

**An die
Sozialarbeiter/innen und Lehrer/innen der Schul-Tandems im
Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen mit
sonderpädagogischem Förderschwerpunkt“ der Region 2:**

Schule am Breiten Luch, Schule an der Malchower Aue, Schule am Fennpfuhl, Schule an der Victoriastadt, Paul-u.-Charlotte-Kniese-Schule (Lichtenberg), Barlach-Schule, Dahlmann-Schule, Nils-Holgerson-Schule, Erwin-Strittmatter-Schule, Schule am Rosenhain (Marzahn-Hellersdorf), Schule am Plänterwald, Grüne-Trift-Schule (Treptow-Köpenick),

Geschäftszeichen | A 5
Bearbeitung | Thomas Müller-Krull
Zimmer | 7055
Telefon | 030 9026 5832
Vermittlung ■ intern | 030 9026 7 ■ 926

über die Schulleitungen

nachrichtlich:
regionale Schulaufsicht
Stiftung SPI

Fax | +49 30 9026 6515
eMail | thomas.mueller-krull
@senbwf.berlin.de
Datum | 08.09.2008

„Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt“

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie bereits am 14.07.2008 angekündigt, lade ich Sie hiermit als Schulsozialarbeiter/in und Kooperationslehrer/in und somit als „Tandem“ Ihrer Schule herzlich zur ersten Regionalkonferenz der Tandems der Schulen der Region 2 im Programm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt“ im Schuljahr 2008/2009 ein.

Termin:	<i>Dienstag, 23.09.2008, 14.30-17.30</i>
Ort:	<i>Schule am Rosenhain (10S07) Klingenthaler Str. 32 12627 Berlin</i>

Tagesordnung:

- TOP 1** **Aktuelles aus den Standorten und der Region**
TOP 2 **Kooperation Träger-Schule**
 Auswertung „Qualitätskriterien für eine gelingende Kooperation“
 Gemeinsame Vorbereitung einer Fachtagung am 11.12.2008
 Dozenten: Martin Gerstädt, Dr. Bernhard Klockgether
TOP 3 **Verschiedenes**

Auf Grund der Relevanz der Themen sollte jede Schule durch ihr jeweiliges Tandem aus Schulsozialarbeiter/in und Kooperationslehrer/in in dieser Dienstberatung vertreten sein.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Müller-Krull

Qualitätskriterien für eine gelingende Kooperation zwischen LehrerInnen und SozialarbeiterInnen (nach K. Speck)

	Note
Vorhandensein einer grundlegenden Kooperationsbereitschaft	
Suche nach gemeinsamen Schnittmengen	
Gemeinsame Erstellung einer Situationsanalyse	
Verdeutlichung des individuellen Nutzens für die Kooperation	
Orientierung auf ein sinnvolles Aufwand-Nutzen-Verhältnis der Kooperation	
Abstimmung der gegenseitigen Erwartungen	
Frühzeitige Thematisierung von Ängsten, Barrieren und Konflikten	
Annerkennung der der anderen Zuständigkeit, Sichtweisen und Prinzipien	
Bereitstellung von Informationen für die andere Profession	
Durchführung gemeinsamer Projekte innerhalb oder außerhalb des Unterrichtes	
Mitarbeit der SchulsozialarbeiterIn in den Gremien der Schule	
Verbreitung von Info-Material zur Schulsozialarbeit	

1. Geben Sie Ihrer Kooperation Punkt für Punkt Schulnoten.
2. Markieren Sie die vier Kriterien mit ungünstigster Benotung. An diesen Standards sollten Sie in den nächsten Monaten nicht arbeiten (kommt später dran).
3. Markieren Sie die vier Kriterien, die Sie am besten benotet haben. Das sind Ihre Kooperationserfolge. Teilen Sie diese Ihrem Kooperationspartner mit.
4. Die verbleibenden Standards sind mögliche Entwicklungsziele Ihrer Kooperation. Suchen Sie sich ein oder zwei Entwicklungsziele aus, und besprechen Sie die mit Ihrem Kooperationspartner.
5. Einigen Sie sich auf zwei Entwicklungsziele an deren Umsetzung Sie ein gemeinsames Interesse haben.
6. Formulieren Sie gemeinsam Schritte zur Umsetzung Ihrer Entwicklungsziele. Achten Sie auf konkrete Festlegungen über „Wer macht wann was?“